

SCHLAG LICHT

Vielfalt an Schulen



RUPERT BOGENSPERGER

Jetzt ist wieder die Zeit, in der an den Lungauer Schulen Bilanz über das abgelaufene Schuljahr gezogen wird. Und das nicht nur in Form von Noten und Zeugnis. Vielmehr sind es Projekte, die meist über das ganze Jahr durchgeführt werden und die nun, oft in Form von Projektpräsentationen, zu Ende geführt werden.

Von Jahr zu Jahr bin ich immer erstaunt darüber, welche Vielfalt bei diesen Projekten an den Tag gelegt wird. Ob in musikalischen, kreativen oder einfach Fächer übergreifenden Projekten – es tut sich einiges. Und manchmal muss ich an meine eigene Schulzeit zurückdenken, wo ich mir Ähnliches gewünscht hätte.

Berufsschule Tamsweg: Nicht „kopflastig“ sein

„Der Unterricht ist manchmal zu kopflastig“ und „Schüler haben zu wenig Bewegung“: Diese Feststellungen standen vor vier Jahren am Beginn des Schulprojekts an der Landesberufsschule Tamsweg, den Haltungsschäden und dem Bewegungsmangel der Schülerinnen und Schüler vorzubeugen.

TAMSWEG. Im Jahr 2005 startete in Salzburg das Projekt „Gesundheit wird groß geschrieben – Ganzheitliche Gesundheitsförderung für Salzburger Schulen“. Seither nahmen 14 Schulen am Projekt teil, die ersten vier Schulen schließen heuer den vorgesehenen 4-Jahres-Turnus ab. Unter ihnen auch die Landesberufsschule Tamsweg. Zeit, Bilanz zu ziehen.

schule Tamsweg. Zeit, Bilanz zu ziehen.

Betroffene selbst erarbeiten Maßnahmen

„Von oben herab verordnete Aktionen bleiben meist ohne Wirkung. Deshalb waren wir bemüht, alle Akteure an der Schule einzubinden – Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern. Die Betroffenen selbst haben Maßnahmen erarbeitet, wie ihr Umfeld so gestaltet werden kann, dass die Gesundheit gestärkt wird“, betont Projektkoordinatorin Ulrike Lassacher von der „Servicestelle Schule“ der Salzburger Gebietskrankenkasse.



Kurzturnen ist auch vor dem Computer möglich.

Bilder: SW/PRIVAT



Landeshauptfrau Gabi Burgstaller, die Stefanie, Projektleiterin Silvia Gautsch und

beiden Berufsschülerinnen Melanie und Dir. Harald Seiss (Gebietskrankenkasse).

Keine fixen Vorgaben, jede Schule erarbeitet individuell die für sie passenden Maßnahmen und setzt diese um. „Schüler sitzen den ganzen Tag am Computer oder müssen viele Tätigkeiten im Stehen verrichten. Zeit zur Bewegung gab es meist nicht viel“, betont Projektleiterin Silvia Gautsch von der Landesberufsschule Tamsweg. „Der Unterricht sei meistens zu „kopflastig“ und bringe oftmals nicht das erwartete Ergebnis.

ten im Stehen verrichten. Zeit zur Bewegung gab es meist nicht viel“, betont Projektleiterin Silvia Gautsch von der Landesberufsschule Tamsweg. „Der Unterricht sei meistens zu „kopflastig“ und bringe oftmals nicht das erwartete Ergebnis.

Kurzturnen ist fixes Unterrichtselement

Hier wurde an der Landesberufsschule Tamsweg angesetzt. „Ganzheitliche Lernmethoden sollten selbstverständlich und

handelnde, bewegende und spannende Elemente ein fixer Bestandteil des Unterrichts sein. So werden Denkblockaden verhindert oder aufgelöst und die Lust am Lernen wird aktiviert“, so Gautsch weiter.

Deshalb sei an der Berufsschule in Tamsweg mit dem „Kurzturnen“ begonnen worden. Bewegungs- und Entspannungselemente wurden fixer Bestandteil im Unterrichtsalltag. „Mindestens zwei Mal fünf Minuten pro Tag sind fix vorgeschrieben, wir halten aber Schüler und Lehrer dazu an, öfters Bewegungseinheiten in den Unterricht einzubinden, was auch meist so praktiziert wird“, betont Projektleiterin Gautsch.

Großteil der Schüler sieht Projekt positiv

Das Projekt an der Landesberufsschule Tamsweg läuft mittlerweile im vierten Jahr und wird „offiziell“ heuer beendet. Neben den typischen „kleinen Turnübungen“ gab es auch noch zusätzliche Rahmenveranstaltungen wie etwa ein Outdoorprojekt in einem Abenteuerpark, dessen Ziel es war, die Sozial- und Persönlichkeitskompetenz zu erweitern und die „Ich“-Stärke der Schüler zu festigen. Bei einer Umfrage an der Schule sprachen sich 72 Prozent für eine Weiterführung des „Kurzturnens“ aus, 88 Prozent der Schüler betonten, dass sie sich in der Schule wohl fühlen. Wie Projektleiterin Silvia Gautsch betont, sei bei den Schülerinnen und Schülern an der Landesberufsschule durchaus ein Erfolg zu erkennen. „Allein das Gefühl, Abwechslung in den Unterricht zu bringen, bewirkt, dass die Schüler aufnahmefähiger sind und der Gesundheitsfaktor ist natürlich ebenfalls ein sehr wesentlicher Aspekt.“

Gesundheitsförderung in der Schule wichtig

„Gesundheitsförderung muss in die allgemeine Schulentwicklung integriert werden“, fordert abschließend der Direktor der Salzburger Gebietskrankenkasse, Harald Seiss. „Schulische Gesundheitsförderung unterstützt nicht nur ein neue Lern- und Lehrkultur, sondern vermeidet gesellschaftliche Folgekosten, die durch Krankheiten entstehen. Wir müssen unseren Kindern ein gesundes Aufwachen ermöglichen und die entsprechende Maßnahmen setzen.“

Service des Ärztezentrum:

Kostenloser Matratzen-Test

Bestimmung orthopädisch richtiger Matratzen und Kopfpolster – basierend auf der Proschlaf-Rollenstecktechnik (Individual-Matratzen ab € 590,-)



Test-Termine bei Proschlaf im Ärztezentrum Schallmoos: **0 66 2 - 88 22 350**
www.proschlaf.at

Schulautonome Tage bundesweit einheitlich

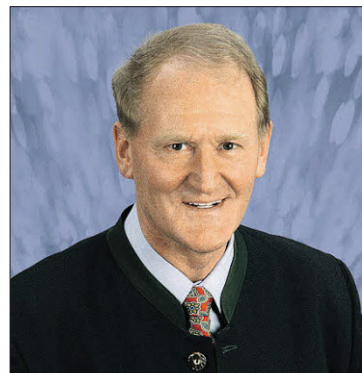
SALZBURG. „Um endlich Klarheit und letztendlich auch Verlässlichkeit für die Schuljahresplanung zu schaffen, ist es unabdingbar, dass die klassischen Ferientage nach den Feiertagen Christi Himmelfahrt und Fronleichnam für alle am Schulprozess Beteiligten – Lehrer und Schüler – frei zu sein haben“, betont Landesschulratspräsident Herbert Gimpl nach einem Koordinationsgespräch mit Kollegen aus anderen Bundesländern. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die restlichen, ehemaligen schulautonomen Tage, als Einzeltage für schulinterne Fortbildungszwecke und für Qualität sichernde Maßnahmen im Sinne eines nachhaltigen Schulentwicklungsprozesses verbindlich zu verwenden sind. Diese Tage sollen demnach wie gehabt auch hinkünftig durch den Schulkommunikationsausschuss beschlossen werden.

Für Aufklärung von kleinen Delikten oft zu wenig Personal

FPÖ-Landtagsabgeordneter Ernst Rothenwänder fordert mehr Polizisten für den Lungau

TAMSWEG. „Der Mangel an Personal bei der Polizei im Lungau ist die Hauptursache, warum die Aufklärungsquote in unserem Bezirk so gering ausfällt“, meint der Lungauer FPÖ-Landtagsabgeordnete Ernst Rothenwänder. Die schon geringe Anzahl an Polizisten würde auch noch vielfach für Sondereinsätze verwendet. Für die täglich anfallenden Aufgaben stünde daher einfach zu wenig Personal zur Verfügung. „Daher haben die Polizisten kaum Ressourcen für die Aufklärung von Skidiebstählen sowie anderer kleinerer Delikte“, so Rothenwänder. Der Lungau benötige daher eine Aufstockung

beim Personalstand der Polizei. Darüber hinaus müssten die Exekutivbeamten von Verwaltungsaufgaben entlastet werden. Die Polizisten seien zum Großteil nur mehr mit Verwaltungsaufgaben im Büro beschäftigt und daher stünde ihnen zu wenig Zeit zur Aufklärungsarbeit zur Verfügung.



LAbg. Ernst Rothenwänder fordert mehr Polizisten. Bild: SW/FPÖ

„Die Beamten müssen den Polizeicomputer mit Unmengen an Daten füttern. Die Dateneingabe hilft aber weniger den Polizisten, sondern nur den Statistikern. Innenministerin Fekter muss endlich für eine tatsächliche Verwaltungsentlastung der Polizeibeamten Sorge tragen“, verlangt der FPÖ-Landtagsabgeordnete. Eine Entlastung könnte auch schon über den Einsatz von professionellen Schreibkräften erfolgen. Für die tatsächliche Entlastung der Polizei im Lungau sei eine Personalaufstockung unumgänglich. „Zur Zeit haben wir 39 Polizisten in unserem Bezirk stationiert. Diese werden wiederum sehr oft für Sondereinsätze verlegt oder abgezogen. Bereits eine größere Veranstaltung in einem der Nachbarbezirke reicht dafür oft schon. Die Bevölkerung muss wieder das Gefühl bekommen, dass sie in einem sicheren Bezirk lebt“, so Rothenwänder. Die Hebung des Sicherheitsgefühls könne in erster Linie nur durch einen stärkeren Außeneinsatz der Polizei erzielt werden.

FLORIANIFEIER



Bei der Florianifeier der Feuerwehr St. Andrä wurden Michael Moser und Andreas Planitzer angelobt und neu in die Feuerwehr aufgenommen. Weiters wurden Ehrungen vorgenommen. Im Bild v. l. n. r.: Verwalter Gerald Lerchner, Bürgermeister Heinrich Perner, Bernhard Macheiner, Gerhard Dengg (Verdienstzeichen 3. Stufe), Alois Lankmayer (Verdienstzeichen 2. Stufe), Abschnittskommandant Erwin Hamberger, Ortsfeuerwehrkommandant Josef Sagmeister und sein Stellvertreter Johann Bogensperger. Bild: SW/PRIVAT

Solarcafé am Sauschneiderhof

Europäischer Tag der Sonne

ST. MARGARETHEN. Am Biohof Sauschneider in St. Margarethen wird am Sonntag, dem 24. Mai, von 14 bis 17 Uhr der Europäische Tag der Sonne mit einem Solarcafé gefeiert. Dabei gibt es kostenlos eine „faire Kaffeeverkostung“, Solares Kochen, Informationen über Photovoltaikzellen sowie thermische Solaranlage, Probefahrten mit Elektroroller, Bauerngolf sowie einen Bauernmarkt mit Köstlichkeiten von den Lungauer Bauernhöfen. Da der Sauschneiderhof direkt am Murradweg liegt, empfiehlt sich auch eine klimafreundliche Anreise mit dem Fahrrad.

len sowie thermische Solaranlage, Probefahrten mit Elektroroller, Bauerngolf sowie einen Bauernmarkt mit Köstlichkeiten von den Lungauer Bauernhöfen. Da der Sauschneiderhof direkt am Murradweg liegt, empfiehlt sich auch eine klimafreundliche Anreise mit dem Fahrrad.

Lesen Sie das und zahlen Sie € 100,- weniger!*

* Diesen Urlaubsscheck für unser Thermen-, Gourmet- & Beautyhotel Bleiberggerhof gibt es im Internet zum Herunterladen oder per Post! Einlösbar bis 22.12.2009 auf alle Bleiberggerhof-Pakete!



Hotline: 00800/666 22 400
bleiberggerhof@falkensteiner.com | www.bleiberggerhof.falkensteiner.com